

Arnfels, Österreich, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Im Jahr 1278 wurde Arnfels zum Markt erhoben.
Herzogtum Steiermark / katholisch.
Heute ist Arnfels eine Marktgemeinde im Bezirk Leibnitz,
Bundesland Steiermark, Republik Österreich.

***Angeklagt vor dem Landgericht Arnfels:
Vier Frauen und vier Männer.
Drei Frauen und vier Männer wurden hingerichtet.***

- 1580 Barbara Striglin. Verbrannt
Das Verfahren gegen Barbara Striglin begann
am 07. Mai 1580.
Im Prozess spielte die Vorstellung vom Bund mit
dem Teufel eine dominierende Rolle.
Die Beschuldigte legte trotz Folter nur ein Teilgeständnis ab.
Das Gericht fällte das Urteil:
Tod auf dem Scheiterhaufen.
Die Hinrichtung erfolgte am 30. Mai 1580.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 80-81)
- 1682 Jakob Mayr / Hinrichtung,
Leichnam verbrannt
ein Tattenbachscher Untertan.
Der Beschuldigte wurde gefoltert, musste auch auf
dem Hexenstuhl sitzen.
Er gestand die Teilnahme am Hexensabbat auf dem Schöckel
(Aussichtsberg bei Graz).
Der Mann wurde zum Tode verurteilt,
sein Leichnam verbrannt.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 191)
- 1682 Georg Pindter / Müller / 81 Jahre alt. Hinrichtung,
Leichnam verbrannt
Der Beschuldigte wurde gefoltert, musste auch auf
dem Hexenstuhl sitzen.
Er gestand die Teilnahme am Hexensabbat auf dem Schöckel
(Aussichtsberg bei Graz).
Der Mann wurde zum Tode verurteilt,
sein Leichnam verbrannt.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 191)
- 1682 Bartholomäus Reiter. Hinrichtung,
Leichnam verbrannt
Der Beschuldigte wurde gefoltert, musste auch auf
dem Hexenstuhl sitzen.
Er gestand die Teilnahme am Hexensabbat auf dem Schöckel
(Aussichtsberg bei Graz).
Der Mann wurde zum Tode verurteilt,
sein Leichnam verbrannt.

(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 191)

- 1682 Bartholomäus Haarer. Hinrichtung,
Leichnam verbrannt
Der Beschuldigte wurde gefoltert, musste auch auf
dem Hexenstuhl sitzen.
Er gestand die Teilnahme am Hexensabbat auf dem Schöckel
(Aussichtsberg bei Graz).
Der Mann wurde zum Tode verurteilt,
sein Leichnam verbrannt.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 191)
- 1682 Dorothea Wabin. Hinrichtung,
Leichnam verbrannt
Die Beschuldigte wurde gefoltert, musste auch auf
dem Hexenstuhl sitzen.
Die Frau gestand die Teilnahme am Hexensabbat
auf dem Schöckel (Aussichtsberg bei Graz).
Dorothea Wabin wurde zum Tode verurteilt,
ihr Leichnam verbrannt.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 191)
- 1682 Katharina Prennerin. Hinrichtung,
Leichnam verbrannt
Die Beschuldigte wurde gefoltert, musste auch auf
dem Hexenstuhl sitzen.
Die Frau gestand die Teilnahme am Hexensabbat
auf dem Schöckel (Aussichtsberg bei Graz).
Katharina Prennerin wurde zum Tode verurteilt,
ihr Leichnam verbrannt.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 191)
- 1683 die Partschkin auf dem Remschnig / Urteil unbekannt
Wahrsagerin und Kristallseherin.
Die innerösterreichische Regierung befahl dem
Landgerichtsverwalter von Arnfels und Mahrenberg,
die Partschkin in Haft zu nehmen.
Als Wahrsagerin und Kristallseherin könne sie nur mit Hilfe
des Teufels agieren.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.
(Byloff, Fritz, Hexenglaube und Hexenverfolgung,
S. 191)

Quelle:

-Byloff, Fritz:
Hexenglaube und Hexenverfolgung
in den österreichischen Alpenländern.
Hamburg 2011

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com